

# Baden-Württemberg

## Basisdaten allgemein

Fläche (2011): 35.751 km<sup>2</sup>

Einwohner (31.12.2013):  
10.900.629

Anteil der Kinder in FBBE (2014)  
Kinder < 3 Jahren: 27,8 %  
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 96,2 %  
(inkl. 1,4 % in [vor-]schulischen  
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2013)	91.505
Geburten pro Frau (2012)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2013)	943.534
<i>Davon Kinder &lt; 3 Jahren</i>	274.768
<i>Davon Kinder 3 bis &lt; 6 Jahre</i>	281.654
<i>Davon Kinder 6 bis &lt; 10 Jahre</i>	387.112
Erwerbstätigenquote von Müttern (2013) mit	
... <i>mindestens einem Kind &lt; 3 Jahren</i>	50,5 %
... <i>mindestens einem Kind von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	66,3 %
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2014)	431.396
<i>Darunter Kinder &lt; 6 Jahren</i>	51.218
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern &lt; 6 Jahren</i>	9,2 %

## Basisdaten FBBE (01.03.2014)

Tageseinrichtungen insgesamt	8.625
Anteil der Einrichtungen	
... <i>in öffentlicher Trägerschaft</i>	41,4 %
... <i>in freigemeinnütziger Trägerschaft</i>	57,1 %
... <i>als Betriebs-/Unternehmensteil</i>	0,3 %
... <i>in privatgewerblicher Trägerschaft</i>	1,2 %
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	16,7 %
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	76.181
Kinder in KiTas insgesamt	404.282
<i>Darunter Kinder &lt; 3 Jahren</i>	66.465
<i>Darunter Kinder 3 bis &lt; 6 Jahre (ohne Schulkinder)</i>	265.689
<i>Darunter Schulkinder 6 bis &lt; 11 Jahre</i>	26.579
Tagespflegepersonen insgesamt	6.934
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	14.827
<i>Davon Kinder &lt; 3 Jahren</i>	10.330
<i>Davon Kinder 3 bis &lt; 6 Jahre (ohne Schulkinder)</i>	4.497

## Teilhabe sichern

Kinder haben in BW ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer KiTa oder in Kindertagespflege; dieser umfasst jedoch keinen bestimmten zeitlichen Betreuungsumfang. Eine generelle Befreiung von Elternbeiträgen für Kindertagesbetreuung gibt es in BW nicht.

2014 nutzen in BW 27 % der Einjährigen und 54 % der Zweijährigen ein Angebot in einer KiTa oder in der Kindertagespflege. Damit werden etwas weniger Kinder dieser Altersgruppen betreut als im Bundesdurchschnitt (35 % der Ein- bzw. 60 % der Zweijährigen). Für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt ist der Besuch einer KiTa oder Kindertagespflege mittlerweile ein Bestandteil der Normalbiographie, sie besuchen zu 96 % eine Kindertagesbetreuung.

Für die Mehrzahl der unter Dreijährigen (49 %) in BW ist ein Betreuungsumfang von mehr als 25 bis zu 35 Wochenstunden in der KiTa vertraglich vereinbart. Gut ein Fünftel dieser Altersgruppe ist zudem 45 und mehr Stunden in der Einrichtung; die Nutzung dieses Betreuungsumfangs ist damit deutlich niedriger als im Bundesdurchschnitt (38 %). Ab dreijährige KiTa-Kinder werden in BW überwiegend (76 %) mehr als 25 bis zu 35 Stunden betreut. Längere Betreuungszeiten werden von dieser Altersgruppe deutlicher seltener als im Bundesdurchschnitt genutzt.

## Investitionen wirkungsvoll einsetzen

In BW fallen die finanziellen Aufwendungen für Kindertagesbetreuung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt geringer aus. So liegen die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung,

für die Land und Kommunen jeweils aus eigenen Mitteln aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen), im Jahr 2011 bei durchschnittlich 3.389 Euro pro unter sechsjährigem Kind in der Bevölkerung, bundesweit sind es 3.739 Euro.

Neben dem Land (59%) und den Kommunen (25%) beteiligen sich auch die Eltern über Beiträge mit 17% an der Finanzierung des FBBE-Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

### Bildung fördern – Qualität sichern

Für eine "gute" Qualität der Bildungsangebote werden die Kapazitäten sowie die Beschäftigungsbedingungen des Personals in den KiTas als eine zentrale strukturelle Voraussetzung verstanden. In BW sind die Personalkapazitäten in den KiTas von 2012 bis 2014 deutlich erhöht worden. So hat sich der Personalschlüssel für Krippengruppen im Landesdurchschnitt von 1:3,5 auf 1:3,1 verbessert, und auch für die Kindergartengruppen hat sich die Relation von 1:8,6 auf 1:7,7 verringert. Für beide Gruppenformen hat BW damit bundesweit die besten Personalschlüssel und erreicht fast die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung (1:3 bzw. 1:7,5).

Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten (38,5 Wochenstunden und mehr) hat sich in BW von 1998 (68%) bis 2014 (48%) um rund 20 Prozentpunkte verringert, liegt allerdings noch über dem Bundesdurchschnitt von 41%. Auffällig ist ein hoher Anteil von Beschäftigten mit einem geringeren Arbeitszeitumfang: 24% des pädagogischen Personals sind vertraglich unter 21 Stunden wöchentlich beschäftigt, während dies bundesweit nur für 15% der Vergleichsgruppe zutrifft. Ein befristetes Arbeitsverhältnis haben 14% des pädagogischen Personals in BW. Dieser Anteil liegt leicht unter dem Bundesdurchschnitt (15%). Zwei Gruppen sind in BW aber besonders häufig von Befristung betroffen: Bei den gruppenübergreifend Tätigen sind 26% (bundesweit: 21%) und bei denjenigen, die Kinder mit (drohender) Behinderung betreuen, 53% (bundesweit: 31%) befristet beschäftigt.

Der KiTa-Leitung wird ebenfalls eine zentrale Rolle für die Qualität der Einrichtung zugewiesen. Allerdings geben in BW 26% der KiTas (2.225) an, dass sie über keine freigestellten Personalkapazitäten für Leitungsaufgaben verfügen; dieser Anteil liegt über dem Bundesdurchschnitt (17%). In BW ist nach Angaben des zuständigen Fachministeriums im Mindestpersonalschlüssel die

gesetzlich vorgesehene Einrichtungsleitung im Sinne des §47 SGB VIII (Kindertagesstättenverordnung [KiTaVO]) vom 25.11.2010 enthalten, ein konkreter Umfang für die Freistellung der Leitung ist dabei nicht benannt. Damit liegen die Personalkapazitäten für Leitung offensichtlich im Verantwortungsbereich der Träger und werden den vorliegenden Werten zufolge von diesen unterschiedlich ausgestaltet. Auch für die KiTas, die über freigestellte Leitungskapazitäten verfügen, zeigt sich, dass die durchschnittlichen Freistellungsstunden pro Tätiger in einer KiTa mit 1,6 Stunden unter dem Bundesdurchschnitt von 2,1 Stunden liegen.

Als weitere Voraussetzung für „gute“ Qualität der Bildungsangebote wird neben den strukturellen Rahmenbedingungen zunehmend auch der Evaluation der pädagogischen Arbeit eine wichtige Rolle zugewiesen: Sie kann Transparenz über die Qualität in KiTas herstellen und damit eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung anregen. Bei der im Rahmen des Ländermonitorings durchgeführten Befragung der zuständigen Landesministerien gab BW an, dass im „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen“ Empfehlungen für die Evaluation formuliert sind. Landesseitig werden keine Verfahren für die Evaluation vorgegeben. Nach Angaben des Landesministeriums gelten für eine Evaluation die im Orientierungsplan angegebenen Zielvorgaben für die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität und darüber hinaus die trägerspezifischen Leitbilder sowie deren Qualitätssysteme.

Für eine fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung wird zudem die Fach-/Praxisberatung (FPB) in ihrer Funktion als Unterstützungssystem in KiTas verstanden. In BW bestehen landesseitig keine Bestimmungen für ein Angebot oder die Ausgestaltung von FPB. Demnach liegt dieser Aufgabenbereich ausschließlich in der Verantwortung der Träger der KiTas.

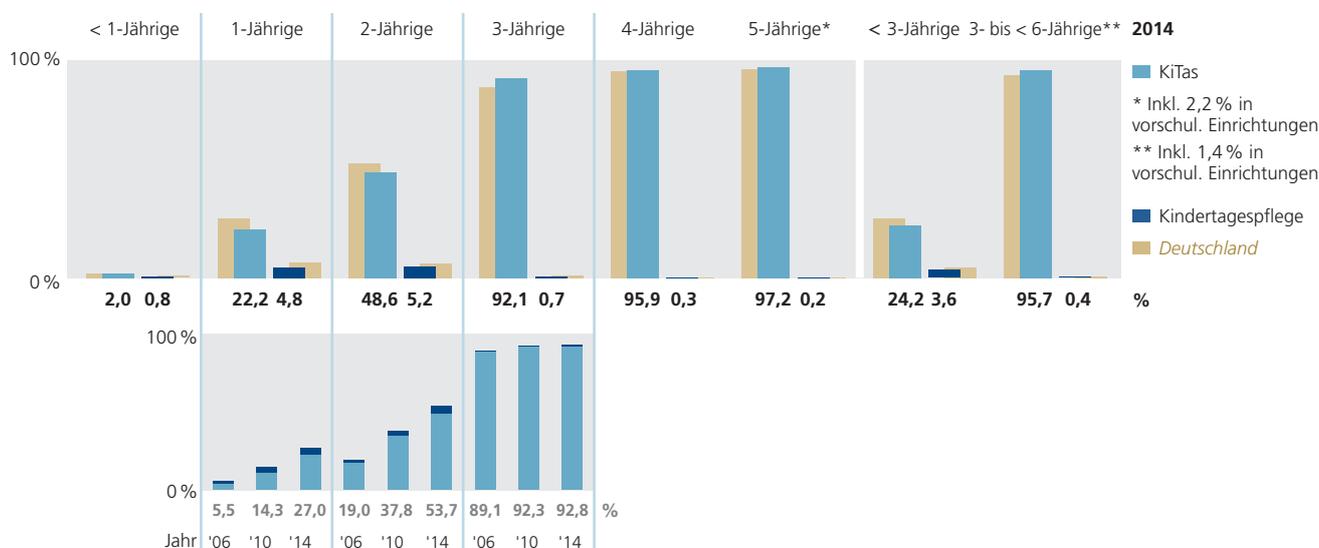
KiTas verfügen in BW im Bundesvergleich über verhältnismäßig gute strukturelle Rahmenbedingungen für das pädagogische Personal. Demgegenüber sind die Rahmenbedingungen für Leitungsaufgaben in den KiTas sehr heterogen und im Bundesvergleich unterdurchschnittlich. Die kontinuierliche Qualitätssicherung und -entwicklung (z. B. durch Evaluation der pädagogischen Arbeit sowie Fach-/Praxisberatung) liegt in BW offensichtlich primär im Verantwortungsbereich der Träger, da landesseitig auch keine Vorgaben für ihre Ausgestaltung bestehen. Es wäre zu untersuchen, welche Wirkungen sich dadurch für die Qualitätssicherung und -entwicklung in den Einrichtungen ergeben.

# Teilhabe sichern

2014 besuchen in BW 54 % der Zweijährigen eine KiTa oder Kinder-tagespflege und damit weniger als im Bundesdurchschnitt (60 %). 2006 lag dieser Anteil in BW bei nur 19 %. Von den Drei- (93 %), Vier- (96 %) und Fünfjährigen (97 %) in BW nutzen 2014 fast alle ein solches Angebot. Der jeweilige Bundesdurchschnitt ist bei den Dreijährigen etwas niedriger (89 %) als in BW, während er bei den Vier- und Fünfjährigen in etwa den Quoten in BW entspricht. Fast die Hälfte der unter Dreijährigen in KiTas (49 %) besucht diese mehr

als 25 bis zu 35 Stunden wöchentlich. 34 % der KiTa-Kinder dieser Altersgruppe sind mehr als 35 Wochenstunden dort; bundesweit liegt dieser Anteil jedoch deutlich höher (56 %). Im Vergleich zu den Jüngeren werden KiTa-Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schulbesuch in BW seltener mehr als 35 Wochenstunden betreut (23 %). Die Mehrheit von ihnen nutzt einen Betreuungsumfang von mehr als 25 bis zu 35 Stunden (76 %). Im Bundesdurchschnitt sind es deutlich weniger (40 %).

## Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | BW 2006–2014 | Tab. 6–13



## Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | BW 01.03.2014 | Tab. 2–5

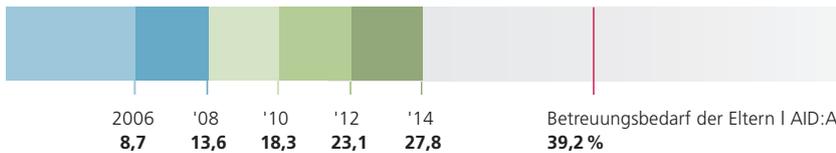
Stunden	KiTas		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	66.465 Kinder < 3 Jahre	308.876 Kinder ≥ 3 Jahre	10.330 Kinder < 3 Jahre	5.293 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	17,3 % 15,7	1,7 % 14,1	65,5 % 41,7	89,0 % 68,9
Mehr als 25 bis zu 35	48,5 % 28,5	75,9 % 39,5	20,5 % 25,5	7,4 % 14,7
Mehr als 35 bis unter 45	12,7 % 17,6	9,4 % 14,5	8,7 % 14,1	2,2 % 6,4
45 und mehr	21,6 % 38,2	13,1 % 32,0	5,3 % 18,7	1,4 % 10,0

Deutschland

## Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

BW 2006–2014 | Tab. 1

Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012/2014) eines Jahres

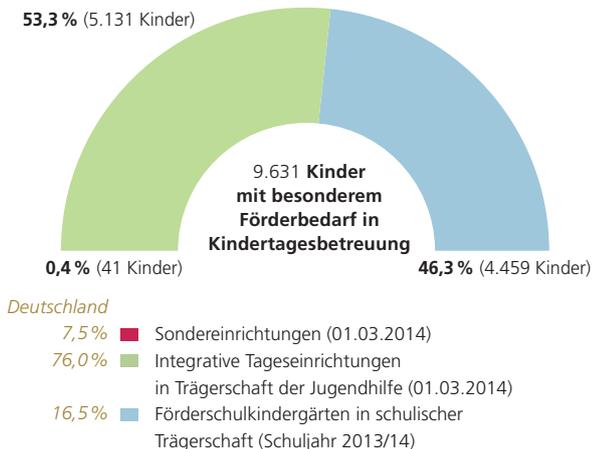


Zum 01.03.2014, also sieben Monate nach Inkrafttreten des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr, werden in BW 28 % der unter Dreijährigen in KiTas oder Kindertagespflege betreut, damit etwas weniger als bundesweit (32 %). Allerdings geben 39 % der Eltern in BW – laut der DJI-Länderstudie 2014 (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation – einen Betreuungsbedarf für ihr unter dreijähriges Kind an (Quellen-

angabe s. Anmerkungen). Somit ergibt sich noch eine Differenz zwischen der Teilhabequote und dem Betreuungsbedarf der Eltern von elf Prozentpunkten; im westdeutschen Durchschnitt beträgt diese Differenz zehn Prozentpunkte. Auch wenn angesichts dessen noch Ausbaubedarf besteht, lässt sich für BW festhalten, dass die Teilhabequote der unter Dreijährigen zwischen 2006 und 2014 deutlich angestiegen ist (von 9 auf 28 %).

## Inklusion | BW 01.03.2014

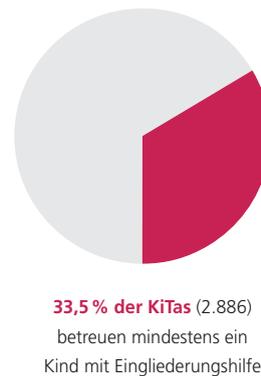
### Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung | Tab. 40a



Von den rund 9.600 Kindern im Alter bis zum Schulbesuch mit (drohender) Behinderung in BW werden etwas mehr als die Hälfte in integrativen Einrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe (53 %) und ein etwas geringerer Anteil in Förderschulkindergärten in schulischer Trägerschaft betreut (46 %). Diese Einrichtungsform hat in BW einen höheren Stellenwert als in anderen Bundesländern; nur 17 % der Kinder mit Behinderungen besuchen in Deutschland einen

### KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreiben | Tab. 59

8.625 KiTas insgesamt (ohne Sondereinrichtungen)



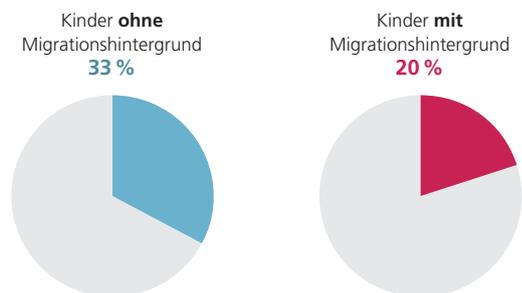
Förderschulkindergarten. Voraussetzung für diese Form der Förderung ist in BW die Zustimmung der Eltern sowie die Feststellung des Schulamtes. Demgegenüber kommt eine Betreuung der Kinder in Sondereinrichtungen in BW so gut wie gar nicht vor (0,4 %). In gut jeder dritten der insgesamt 8.625 KiTas (ohne Sondereinrichtungen) in BW wird mindestens ein Kind betreut, das eine Eingliederungshilfe erhält. Dies entspricht dem bundesweiten Durchschnitt.

## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE | BW 01.03.2014

### Bildungsbeteiligung

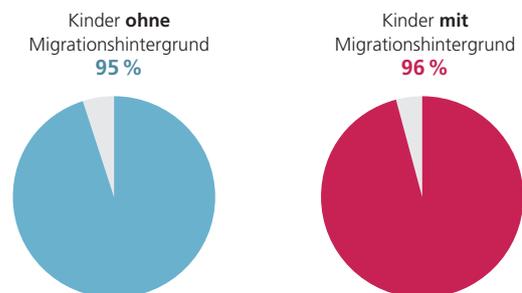
#### Kinder unter 3 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 38a



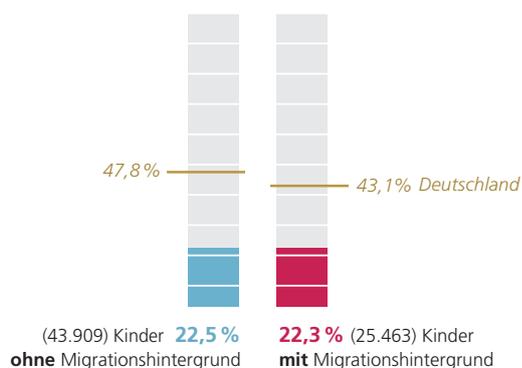
#### Kinder von 3 bis unter 6 Jahren, die ein FBBE-Angebot nutzen

Tab. 39a



### Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden | Tab. 51a

#### Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit vertraglich vereinbarter wöchentlicher Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden



### Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

#### Kinder unter 3 Jahren in KiTas



#### Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder **mit** Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch

■ Kinder **ohne** Migrationshintergrund

In BW werden 20% der unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund und 33% dieser Altersgruppe ohne Migrationshintergrund in einer KiTa oder in Kindertagespflege betreut, sodass jüngere Kinder mit Migrationshintergrund nach wie vor seltener in FBBE-Angeboten sind. Diese Tendenz zeigt sich auch bundesweit (20% bzw. 38%), jedoch mit einer noch stärkeren Differenz zwischen den Gruppen als in BW. Von den drei- bis unter sechsjährigen Kindern in BW befinden sich sowohl fast alle Kinder mit Migrationshintergrund (96%) als auch fast alle Kinder ohne Migrationshintergrund (95%) in Kindertagesbetreuung. Die Teilhabequoten dieser Gruppen unterscheiden sich also kaum voneinander. Auch bei dem Anteil der KiTa-Kinder ab

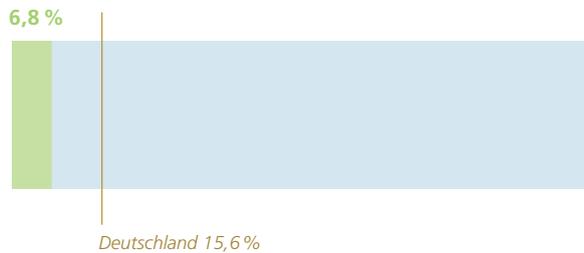
drei Jahren, die mehr als 35 Wochenstunden in der Einrichtung sind, gibt es nur einen geringfügigen Unterschied zwischen den Kindern mit (22%) und ohne Migrationshintergrund (23%). Beide Gruppen werden jedoch in BW deutlich seltener mit diesem Stundenumfang betreut als im bundesweiten Durchschnitt (43% bzw. 48%). Von den unter Dreijährigen in KiTas sprechen 14% der Kinder in der Familie vorwiegend nicht Deutsch, und mindestens einer der Elternteile ist ausländischer Herkunft. Dieser Anteil steigt bei den älteren Kindern auf 22% an. Bundesweit gibt es im Vergleich zu BW in der KiTa in beiden Altersgruppen weniger Kinder, die zuhause nicht Deutsch sprechen und einen Migrationshintergrund besitzen (11% bzw. 18%).

## Schulkindbetreuung | BW 01.03.2014, Schuljahr 2013/14

### Bildungsbeteiligung

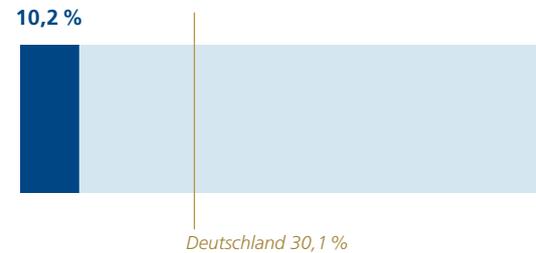
#### Schulkinder unter 11 Jahren in Horten

Tab. 41a1



#### Grundschul Kinder in Ganztags schulangeboten

Tab. 41a1



### Angebotsumfang in Ganztags schulen und Hort

Tab. 55, 56, 71, 72

Ganztags schulen	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: mit besonderer Aufgabenstellung	4	8	Nein
Offene GTS: in offener Angebotsform	4	7	Nein
Offene GTS: in Wahlform/ gebundene GTS: in verbindlicher Form	3 bzw. 4	7 bzw. 8	Nein
Offene/Gebundene GTS: nach KMK-Definition	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Hort</b>	Ø vertraglich vereinbarte Betreuungstage pro Woche	Ø vertraglich vereinbarte Betreuungsstunden pro Tag	
	4,6	6,2	

In BW nutzen etwas weniger als 7 % der Schulkinder unter elf Jahren ein Hortangebot, und 10 % der Kinder der Primarstufe nehmen am Ganztags schulbetrieb teil; beide Werte liegen deutlich unter dem jeweiligen bundesdeutschen Durchschnitt.

Die Mindestöffnungszeit schulischer Ganztagsangebote in verbindlicher Form als gebundenes Angebot bzw. in Wahlform als offenes Angebot beträgt sieben Stunden an vier Tagen oder acht Stunden an drei Tagen. Die gebundenen Angebote mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung umfassen acht Stunden an vier Tagen. Im Hort – also außerhalb der normalen Unterrichtszeit – sind die Kinder durchschnittlich 6,2 Stunden pro Tag an 4,6 Tagen pro Woche.

### Qualifikation des pädagogischen Personals

#### Hort | Tab. 50a

Abschluss	BW		D o. BE/TH
	Anzahl	Anteil	
Hochschulabschluss	274	9,4 %	8,0 %
Fachschulabschluss	1.539	53,0 %	70,5 %
Berufsfachschulabschluss	71	2,4 %	8,6 %
Sonstige Ausbildungen	630	21,7 %	6,9 %
In Ausbildung	219	7,5 %	3,8 %
Ohne Abschluss	169	5,8 %	2,2 %

#### Gebundene Ganztags grundschule | Tab. 57

In den Organisationsformen der GTS mit besonderen päd. u. soz. Aufgabenstellungen sowie in verbindlicher Form gibt es keine Vorgaben für die Qualifikation des Personals. Die maximale Gruppengröße und Höhe der Personalausstattung sind geregelt.

#### Offene Ganztags grundschule | Tab. 58

Für offene Ganztagsangebote gibt es keine Vorgaben für die Qualifikation des Personals. In der Organisationsform der offenen Angebotsform entspricht die Gruppengröße der Klassenstärke, in der GTS in Wahlform ist die Gruppengröße ebenfalls geregelt. Für beide Angebotsformen gibt es Lehrerwochenstundenzuweisungen.

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

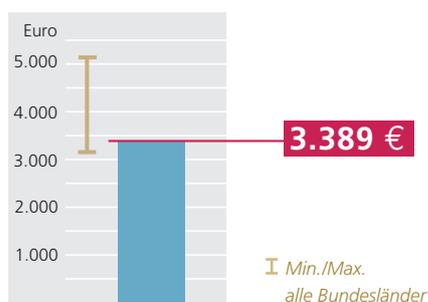
Die Grundmittel, also diejenigen Ausgaben für Kindertagesbetreuung, für die Land und Kommunen jeweils aus eigenen Mitteln aufkommen müssen (ohne z. B. Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen), liegen 2011 in BW für alle unter Sechsjährigen bei durchschnittlich 3.389 Euro und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (3.739 Euro). Auch der Anteil der Grundmittel für FBBE insgesamt an den Gesamtausgaben von Land und Kommunen ist mit 4,5 % deutlich niedriger als bundesweit (5,1 %). Im Zeitverlauf haben die einmaligen Investitionsausgaben – etwa für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude – von 2006 bis 2013 durchgängig

zugunommen. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier neben den einmaligen Investitionen des Landes und der Kommunen auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist. Auch die Eltern beteiligen sich über Beiträge mit 16,6 % an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

BW 2011 | Tab. 21c

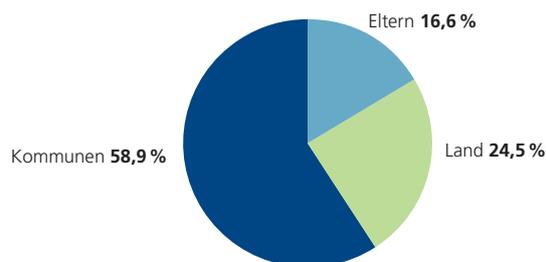
### Grundmittel von Land und Kommunen



## Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

BW 2011 | Tab. 23

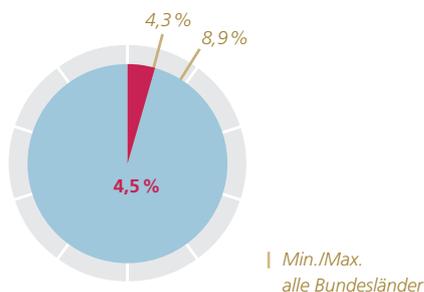
### Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



## Grundmittel für FBBE

BW 2011 | Tab. 22a

### Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



## Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

BW 2006–2013 | Tab. 45

### Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Mio. Euro							
<b>BW</b>	<b>46,7</b>	<b>64,0</b>	<b>87,8</b>	<b>173,5</b>	<b>201,5</b>	<b>177,0</b>	<b>218,9</b>	<b>452,2</b>
<b>D</b>	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik](http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

# Bildung fördern – Qualität sichern

Nachdem bislang vor allem der bedarfsgerechte Ausbau der Angebote im Vordergrund stand, rückt nun die Qualität von Kindertagesbetreuung in den Fokus. Förderliche Bildungs- und Entwicklungsbedingungen für Kinder in KiTas können nur dann realisiert werden, wenn die Rahmenbedingungen eine gute pädagogische Praxis ermöglichen. Einen nachgewiesenen Einfluss auf die Qualität in den Einrichtungen haben vorhandene Personalkapazitäten sowie personenbezogene Merkmale wie das formale Qualifikationsniveau. Auch Faktoren wie Beschäftigungsumfang, Befristungen und das Alter der pädagogisch Tätigen gilt es in ihrem Einfluss auf die Qualität weiter zu untersuchen.

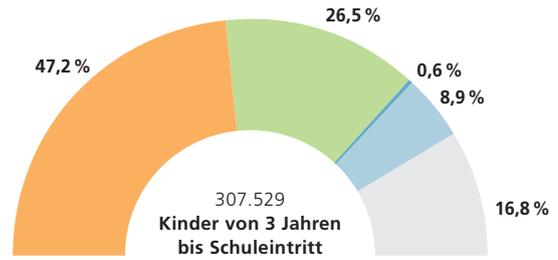
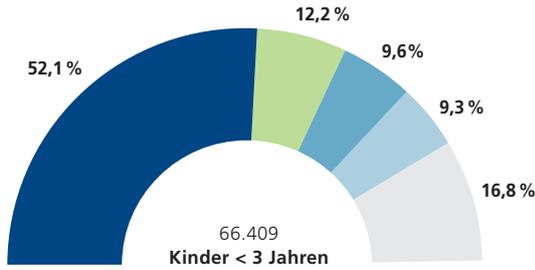
Weiterhin wird der KiTa-Leitung und den Trägern eine besondere Funktion für die Qualität von FBBE-Angeboten zugeschrieben. Wesentliche Elemente der Rahmenbedingungen sind schließlich die Orientierung an einer pädagogischen Konzeption, die Evaluation der pädagogischen Arbeit sowie die fachliche Begleitung der Qualitätsentwicklung und -sicherung durch eine Fach-/Praxisberatung als Unterstützungssystem in KiTas. All diese Aspekte werden im Handlungsfeld „Bildung fördern – Qualität sichern“ mit Hilfe der Ergebnisse der Befragung der zuständigen Landesministerien und der Kinder- und Jugendhilfestatistik dargestellt.

Landesseitige Regelungen zur pädagogischen Konzeption (pK) von Angeboten der Kindertagesbetreuung		Ja ● Nein ●
<b>Geregelte Verpflichtungen zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption, die über die Regelungen in §22a Abs. 1 und 4 SGB VIII hinausgehen</b>		●
<b>Verankerungen der Regelungen</b> (Gesetz/Verordnungen/Sonstiges/Empfehlungen)	Empfehlungen (Orientierungshilfe des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg [KVJS] zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption für Kindertageseinrichtungen vom August 2012)	
<b>Vorgaben zur Erstellung einer pK für Kindertagespflege (KTP)</b> (Regelungsort)		●
<b>Vorgaben zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption einer KiTa</b>		
Vorlage durch KiTa/Träger bei Antrag auf Erteilung der Betriebserlaubnis		●
Anpassung durch KiTa/Träger bei Änderungen der Betriebserlaubnis		●
Vorlage bei bestimmten Anlässen		●
Anlässe für Vorlage		–
Vorlage in mindestens einem bestimmten Rhythmus		●
Vorlage in welchem Rhythmus		–
Bestimmte Inhalte müssen berücksichtigt werden		●
Inhaltliche Vorgaben (Regelungsort)	Gesellschaftliche und sprachliche Integration in der KiTa / Sicherung der Rechte und der Beteiligung der Kinder / Verfahren zur Möglichkeit der Beschwerde / Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung / Förderung von eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten / Kontinuität der Erziehungsprozesse / Individuelle Förderung und Berücksichtigung der ethnischen Herkunft / Förderung der sozialen, emotionalen, körperlichen und geistigen Entwicklung / Förderung der Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen / Sicherung eines guten Übergangs in die Schule / Gemeinsame Förderung von Kindern mit und ohne Behinderung / Umgang mit Kindeswohlgefährdung / Elternmitwirkung und Erziehungs- und Bildungspartnerschaft / Öffnungszeiten, Schließtage, Ferienbetreuung / Kooperation mit Eltern, Schule und im Gemeinwesen (Orientierungshilfe des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg [KVJS] zur Erstellung einer pädagogischen Konzeption für Kindertageseinrichtungen vom August 2012)	
<b>Prüfung der Einhaltung der Vorgaben zur pädagogischen Konzeption</b> (Regelungsort)		● Durch den Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS)
<b>Konsequenzen, wenn die Vorgaben nicht erfüllt werden</b> (Regelungsort)	Beratung durch den KVJS; ggf. Nichterteilung der Betriebserlaubnis; ggf. Entzug der Betriebserlaubnis	

Landesseitige Regelungen zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas		Ja ● Nein ●
<b>Verpflichtungen zur Evaluation der pädagogischen Qualität in KiTas</b> (in Ergänzung zu § 22a SGB VIII) (Verankerung der Regelungen und Regelungsort)		● Jedoch liegen Empfehlungen im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren KiTas vor.
<b>Festlegung von Evaluationsarten</b>		Keine Art festgelegt
<b>Vorgeschriebene Zeitrhythmen für Wiederholung der Evaluation</b>		●
<b>Einzusetzende Verfahren</b>		●
Empfohlene Anwendung eines bestimmten Verfahrens		–
Verbindliche Anwendung eines vorgegebenen Verfahrens		–
Verbindliche Auswahl aus einer Reihe von vorgegebenen Verfahren		–
Auswahl aus einer Reihe vorgeschlagener Verfahren oder Entscheidung für ein anderes		–
Sonstiges		–
Regelungsort		–
<b>Festlegung der Gegenstände/Inhalte</b> (Regelungsort)	●	Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität; Haltung und Professionalität; Zielvorgaben des Orientierungsplans; trägerspezifische Leitbilder und Qualitätssysteme (Orientierungsplan, Seite 90–92)
<b>Bestimmungen zum Umgang mit Ergebnissen</b> (Regelungsort)		k. A.

Landesseitige Regelungen zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas		Ja ● Nein ●
<b>Landesausführungsgesetze/Durchführungs-/Ausführungsverordnungen</b> (Regelungsort)		●
<b>Verwaltungsvorschriften, -vereinbarungen und Regelungen zur FPB</b> (Regelungsort)		●
<b>Anspruch auf FPB</b> (Regelungsort)		●
<b>Verpflichtung, regelmäßig FPB zu nutzen</b> (Regelungsort)		●
<b>Definierte Aufgaben von FPB</b> (Regelungsort)		●
Benennung der definierten Aufgaben von FPB		–
<b>Vorgaben über notwendiges formales Qualifikationsniveau für eine Tätigkeit in FPB</b>		●
<b>Qualifizierungsmaßnahmen f. Fach-/Praxisberater initiiert durch zust. Fachministerium</b>		●
<b>Angebotsrhythmus für Qualifizierungsmaßnahmen</b>		–
<b>Finanzierung der Qualifizierung der FPB</b>		
Durch das zuständige Ministerium		–
Durch die Träger		–
Durch die FPB		–
Sonstige Finanzierung bzw. Mischfinanzierung		–
<b>Vorgaben für die Bemessung der FPB</b>		●
Bemessung von Ressourcen für die FPB (Regelungsort)		–
<b>Verpflichtungen zur Evaluation der Arbeit der FPB</b> (Regelungsort)		●
<b>Informationen zur Verfügbarkeit der FPB beim zuständigen Fachministerium</b>		●

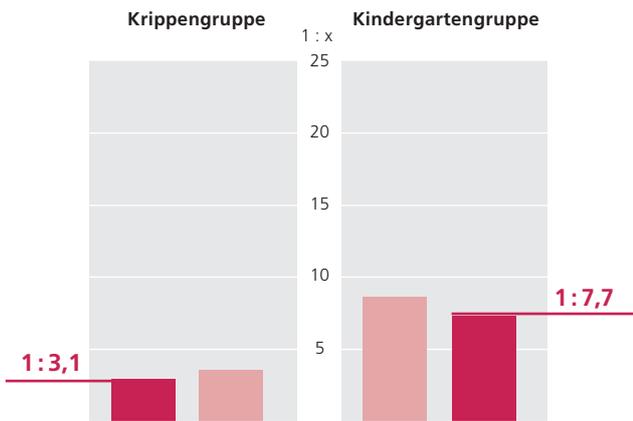
**Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | BW 01.03.2014 | Tab. 36b, 36b1**



Gruppentypen: Krippe (dunkelblau), Kindergarten (orange), Altersübergreifend (hellblau), Altersübergreifend, < 4 J. (hellblau), Ohne feste Gruppenstruktur (grau), Kindergarten (hellgrün).

**Pädagogisches Personal in KiTas | BW 01.03.2014**

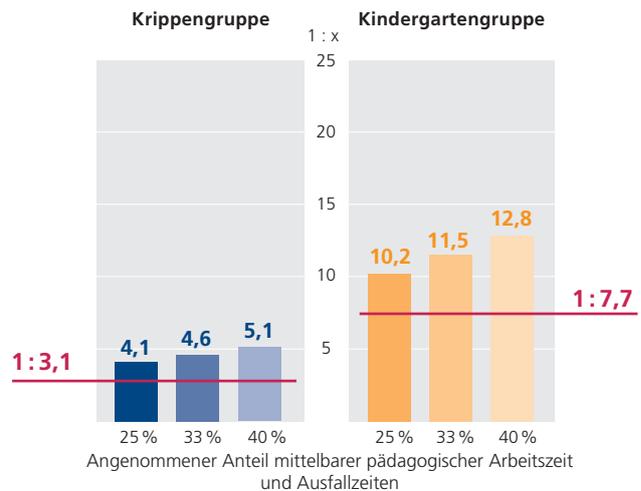
**Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen | Tab. 43a2**



Von der Bertelsmann Stiftung empfohlener Personalschlüssel:  
 1 : 3 für Kinder < 3 Jahren | 1 : 7,5 für Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

Personalschlüssel (Median) ■ 01.03.2014 ■ 01.03.2012

**Szenarien der BSt: Fachkraft-Kind-Relation | Tab. 82**



— Personalschlüssel (Median)

■ Fachkraft-Kind-Relation (Szenarien der Bertelsmann Stiftung – BSt)

Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2014 in BW bei 1 : 3,1. In Kindertagengruppen ist eine Vollzeitkraft für 7,7 ganztags betreute Kinder zuständig. Für den Personalschlüssel wird die gesamte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Angenommen, pädagogisch Tätige verwenden 25 % ihrer Arbeitszeit für mittelbare pädagogische Tätigkeiten, wie z. B. Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten,

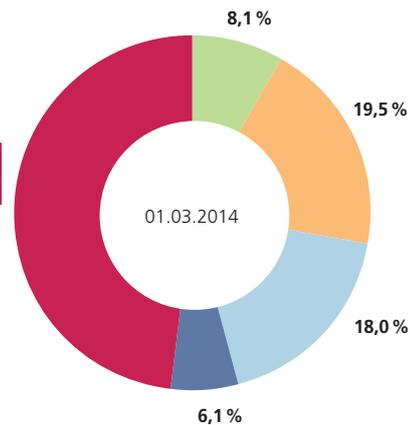
und für Ausfallzeiten (durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit), dann betreut eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis 4,1 Kinder (bei einem Personalschlüssel von 1 : 3,1). Die Veränderungen sind exemplarisch auch mit höheren Arbeitszeitanteilen für Aufgaben ohne Kinder sowie Ausfallzeiten (33 % und 40 %) berechnet. Diese Fachkraft-Kind-Relation kann in der einzelnen KiTa noch ungünstiger sein, wenn diese besonders lange Öffnungszeiten hat.

## Pädagogisches Personal in KiTas | BW 01.03.2014

### Umfang der Beschäftigung | Tab. 28, 29

Deutschland Wochenstunden

- 40,8% ≥ 38,5
- 18,2% 32 bis < 38,5
- 25,9% 21 bis < 32
- 12,2% 10 bis < 21
- 2,9% < 10



### Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis | Tab. 74-77

67.993 pädagogisch Beschäftigte insgesamt

13,6 % (9.269) davon haben ein befristetes Arbeitsverhältnis



Deutschland 14,9 %

2014 arbeiten 48 % der pädagogisch Tätigen in BW 38,5 Wochenstunden und mehr. Lag dieser Anteil 1998 noch bei 68 %, so stagniert er seit 2010 auf dem Niveau von 48 %. Die Befristungsquote des Personals liegt mit 14 % auf etwas geringerem Niveau als bundesweit (15 %). Beschäftigte in der Förderung von Kindern mit einer (drohenden) Behinderung sind in BW mit 53 % im Vergleich zu anderen Arbeitsbereichen und zum Bundesdurchschnitt (31 %) häufiger befristet tätig, Führungskräfte dagegen am seltensten (4 %). Insbesondere unter 25-Jährige weisen eine hohe Befristungsquote auf (28 %), im Gegensatz zu 55-Jährigen und Älteren (6 %). Dieser Unterschied zwischen den Altersgruppen ist allerdings mit 22 Prozentpunkten deutlich geringer als bundesweit (36 Prozentpunkte). Pädagogisch Tätige mit einem Fachschulabschluss (12 %) sind in BW am wenigsten von Befristung betroffen, deutlich häufiger sind es diejenigen mit einer sonstigen Ausbildung oder gar keinem Abschluss (30 %).

	BW		D
	Anzahl Tätige insgesamt	Anteil befristet Beschäftigte	
<b>BW insgesamt:</b>			
	<b>9.269 befristet Beschäftigte</b>		
<b>Erster Arbeitsbereich</b>			
Gruppenleitung	26.682	7,8 %	9,0 %
Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe	33.677	16,2 %	20,4 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	1.244	53,1 %	30,8 %
KiTa-Leitung	2.796	3,8 %	2,4 %
Gruppenübergreifend tätig	3.594	26,4 %	20,5 %
<b>Alter</b>			
unter 25 Jahren	6.439	27,9 %	40,7 %
25 bis unter 40 Jahre	25.878	16,0 %	19,8 %
40 bis unter 55 Jahre	26.298	10,5 %	9,1 %
55 Jahre und älter	9.378	6,0 %	5,0 %
<b>Qualifikationsniveau</b>			
Hochschulabschluss	3.212	19,3 %	17,3 %
Fachschulabschluss	52.613	11,8 %	13,3 %
Berufsfachschulabschluss	7.362	13,4 %	19,5 %
Sonstige Ausbildungen/ ohne Abschluss	4.806	29,9 %	25,3 %

Etwas mehr als zwei Drittel der 76.181 pädagogisch Tätigen in KiTas in BW verfügen über einen einschlägigen Fachschulabschluss (69%). Einen Hochschulabschluss haben 4% erworben, wohingegen sich 7% noch in Ausbildung befinden und 3% sogar keinen Abschluss aufweisen können. Hochschulausgebildete sind insbesondere als Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskraft in einer Gruppe oder gruppenübergreifend tätig (84%), 11% arbeiten als KiTa-Leitung. Im bundesweiten Durchschnitt sind Hochschulausgebildete seltener als in BW in Gruppen oder gruppenübergreifend

tätig (70%), dafür aber häufiger als KiTa-Leitung (21%). Der Anteil der KiTas in BW, in denen mindestens eine pädagogisch Tätige mit Hochschulabschluss arbeitet, ist seit 2010 (14%) kontinuierlich auf nunmehr 25% gestiegen. Unter dem pädagogischen Personal gibt es mit einem Anteil von jeweils 36% gleich viele 25- bis unter 40-Jährige und 40- bis unter 55-Jährige, während 16% der pädagogisch Tätigen unter 25 Jahre alt und 13% von ihnen 55 Jahre und älter sind. Diese Verteilung entspricht in etwa dem bundesweiten Durchschnitt.

### Qualifikationsniveaus | Tab. 27

Abschluss	BW		D
	Anzahl	Anteil	
Hochschulabschluss	3.267	4,3 %	5,3 %
Fachschulabschluss	52.904	69,4 %	70,5 %
Berufsfachschulabschluss	7.425	9,7 %	13,0 %
Sonstige Ausbildungen	5.016	6,6 %	4,4 %
In Ausbildung	5.439	7,1 %	4,4 %
Ohne Abschluss	2.130	2,8 %	2,4 %

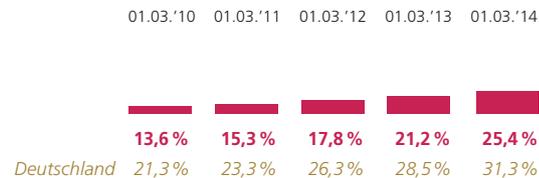
### Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

Arbeitsbereich	BW		D
	Anzahl	Anteil	
Pädagogisch Tätige in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	2.743	84,0 %	69,9 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	175	5,4 %	9,1 %
Leitung	349	10,7 %	21,0 %

### KiTs mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47, 47a

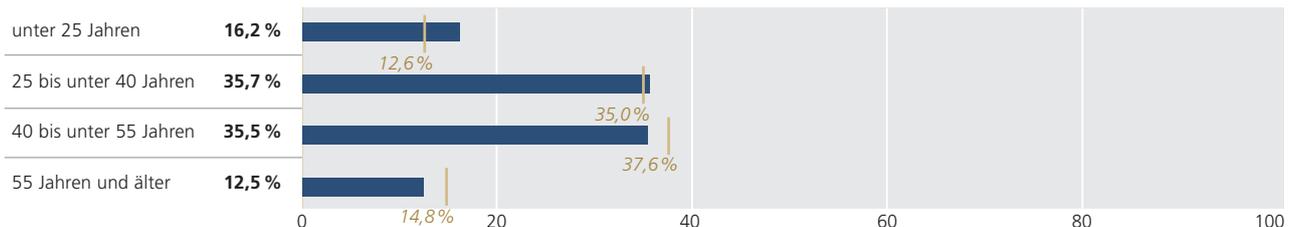


01.03.2014  
8.625 KiTas insgesamt  
**25,4% der KiTas** (2.188) beschäftigen mindestens eine hochschulausgebildete pädagogisch Tätige



### Alterstruktur | Tab. 42a

Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von



## Leitung von KiTas | BW 01.03.2014

In fast 26 % der KiTas in BW ist kein Personal für Leitungsaufgaben freigestellt; dieser Anteil liegt deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt (17 %). In 6.400 KiTas in BW ist hingegen eine Person für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben freigestellt, in fast 74 % dieser KiTas jedoch wiederum nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit. Lediglich in 22 % der KiTas hat eine Person neben der Leitung keine weiteren Arbeitsbereiche. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas mit Leitungsfreistellung unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen in der KiTa verteilt. In den KiTas in BW stehen rechnerisch im Median wöchentlich 1,6 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin zur Verfügung; dieser Wert liegt unter dem Bundesdurchschnitt (2,1 Stunden).

Insgesamt sind in BW rund 5.100 Tätige mit nur einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt; sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So arbeiten die meisten von ihnen noch als pädagogische Gruppenleitung (75 %), 22 % als Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe. Leitungstätige haben durchschnittlich eine höhere Qualifikation als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in BW vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (82 %). Fast 15 % besitzen einen einschlägigen Hochschulabschluss und damit weniger als im Bundesdurchschnitt (23 %). Von den teilweise freigestellten Leitungen haben 91 % einen Fachschulabschluss und 7 % einen Hochschulabschluss. Bei den pädagogisch Tätigen ohne Leitungsfreistellung können nur 4 % einen Hochschulabschluss vorweisen.

In BW besteht eine landeseinheitliche Definition der formalen Qualifikation, über die die Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Mindestvoraussetzung ist der Abschluss als staatlich anerkannte Erzieherin. Sonstige Fachkräfte (beispielsweise Kinderpflegerinnen) können mit der Leitungsaufgabe betraut werden, sofern sie sich mindestens zwei Jahre lang als Gruppenleitung bewährt und eine Fortbildung zur Vorbereitung auf Leitungsaufgaben im Umfang von mindestens 160 Stunden absolviert haben.

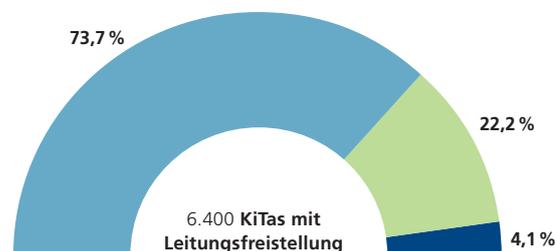
## Personal für die Leitung von KiTas

### KiTas ohne Leitungsfreistellung | Tab. 65a

25,8 % der KiTas (2.225) haben keine Leitungsfreistellung



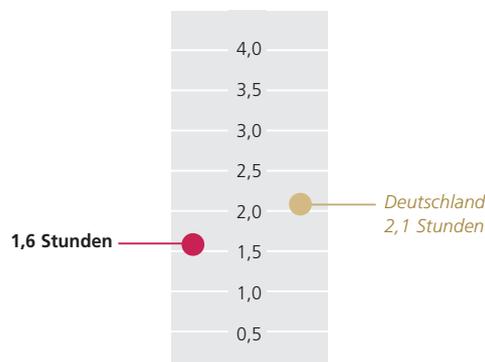
### KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung | Tab. 65



#### Deutschland

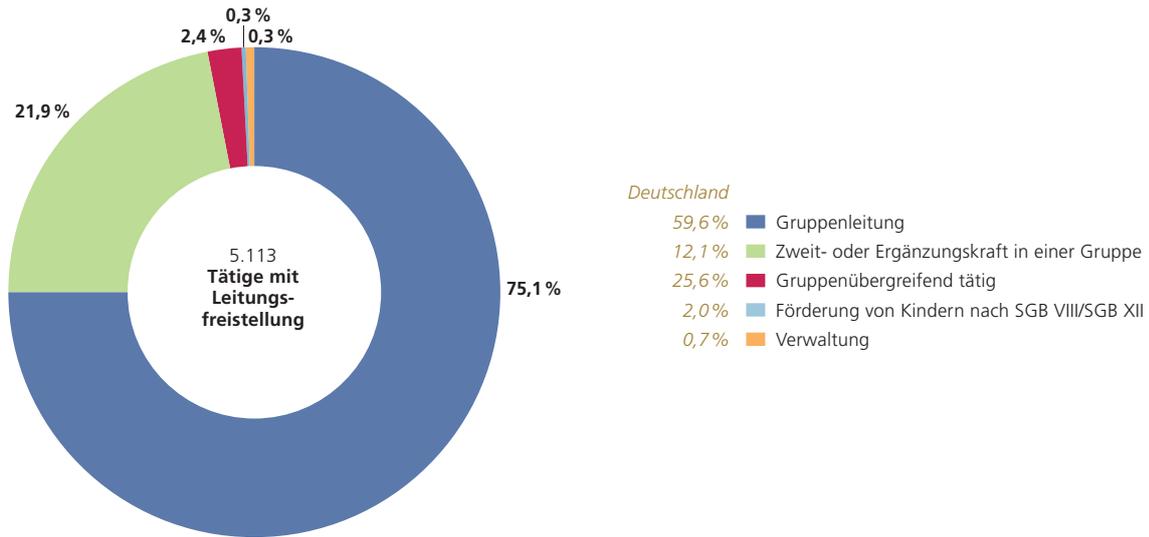
- 55,1 % Eine Person ist anteilig für Leitungstätigkeit freigestellt
- 36,8 % Eine Person ist vollständig für Leitungstätigkeit freigestellt
- 8,1 % Vollständig/anteilig freigestelltes Leitungsteam

### Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66

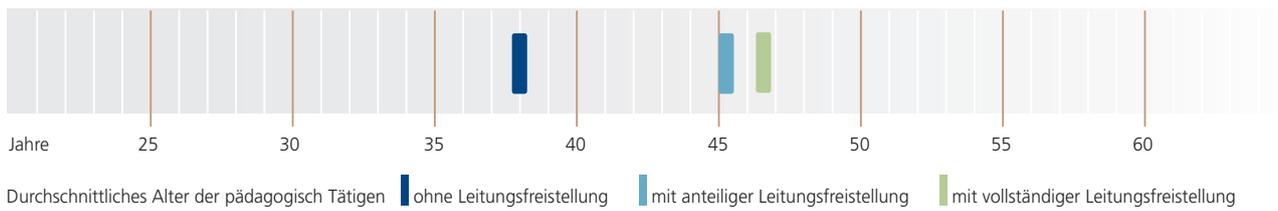


Für jede KiTa mit Leitungsfreistellung wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

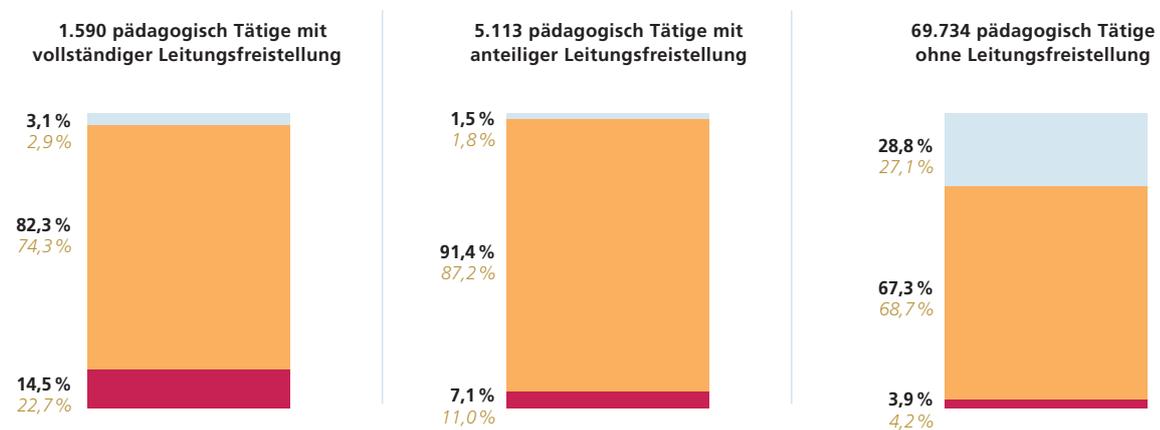
**Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67**



**Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69**



**Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**



Qualifikationsniveau ■ Hochschulabschluss ■ Fachschulabschluss ■ Sonstiges: weitere Ausbildungen, Auszubildende, ohne Ausbildung  
*Deutschland*

**Träger | BW 01.03.2014**

41 % der KiTas in BW sind in öffentlicher Trägerschaft, gegenüber bundesweit 33 %. Von der Caritas werden 22 %, von kirchlichen diakonischen Trägern 19 % der KiTas in BW betrieben. KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbands spielen mit 3 % eine geringere Rolle als bundesweit (9 %). In BW sind unter Dreijährige am häufigsten in KiTas öffentlicher Träger (38 %), seltener in KiTas der Caritas (20 %), von sonstigen freien (18 %) oder kirchlichen diakonischen Trägern (15 %). Drei- bis unter neunjährige Nichtschulkinder werden zu 43 %

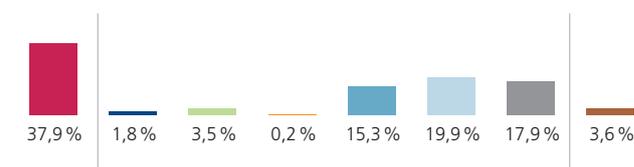
in KiTas öffentlicher Träger betreut, 29 % in KiTas der Caritas, 20 % in KiTas kirchlicher diakonischer Träger und 5 % bei sonstigen freien Trägern. 71 % der pädagogisch Tätigen in privat-nichtgemeinnützigen KiTas in BW arbeiten 32 Wochenstunden und mehr. Beim KiTa-Personal des Roten Kreuzes liegt dieser Anteil bei 48 %, bundesweit sind es deutlich mehr (61 %). In BW kommt eine Arbeitszeit von unter 21 Wochenstunden am häufigsten beim Personal der Caritas (27 %) vor, am seltensten in privat-nichtgemeinnützigen KiTas (15 %).

**KiTas nach Träger | Tab. 78**

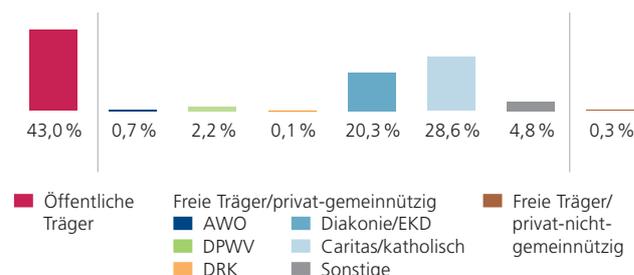
BW insgesamt: 8.625 KiTas	BW		D
	Anzahl	Anteil	
<b>Öffentliche Träger</b>	3.570	41,4 %	33,1 %
<b>Freie Träger/privat-gemeinnützig</b>			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	93	1,1 %	4,4 %
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	282	3,3 %	9,0 %
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	14	0,2 %	2,6 %
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	1.609	18,7 %	16,1 %
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	1.860	21,6 %	17,6 %
Sonstige	1.060	12,3 %	14,4 %
<b>Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig</b>	137	1,6 %	2,8 %

**Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, 80**

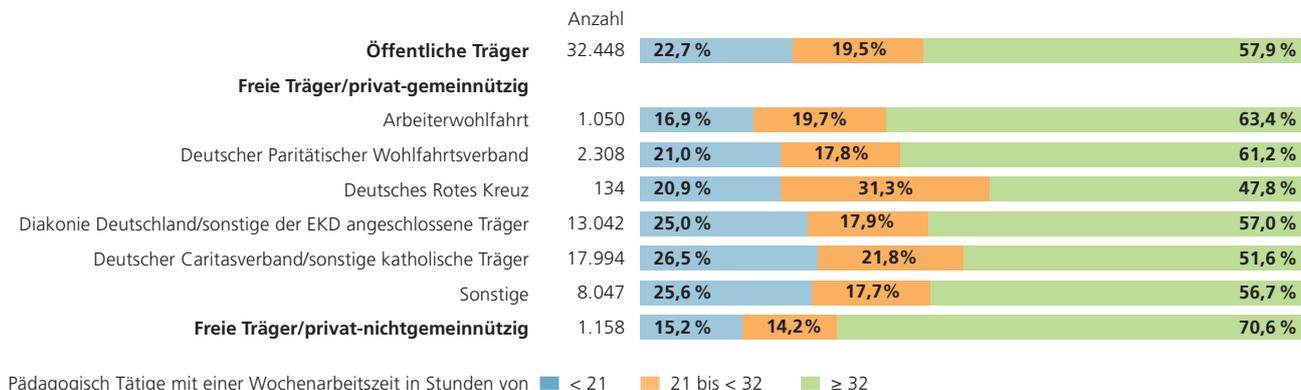
**66.465 Kinder unter 3 Jahren**



**308.471 Kinder ab 3 Jahren**



**Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang | Tab. 81**



## Landesspezifische Anmerkungen

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

In BW nutzen einige Kinder ab drei Jahren Angebote von Schulkindergärten. Sofern diese Kinder drei oder vier Jahre alt sind, werden sie hier nicht berücksichtigt. In den Tabellen 11 und 12 im Tabellenanhang sind diese Kinder in den Anmerkungen mit aufgeführt.

### Schulkindbetreuung – Angebotsumfang in Ganztagschulen und Hort

Ganztagschulen in verbindlicher Form und in Wahlform: Die Betreuungszeit richtet sich nach dem gewählten Zeitmodell, 3 oder 4 Tage mit 7 oder 8 Zeitstunden.

### Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Ganztagschulen m. besonderer päd. u. sozialer Aufgabenstellung (Landeskonzept): Eine Ganztagsklasse entspricht der durchschnittlichen Klassenstärke pro Klassenstufe. Pro Ganztagsgrundschulklasse werden 8 zusätzliche Lehrerwochenstunden zugewiesen.

Ganztagschulen in verbindlicher Form (Landeskonzept): Teilnehmende Schülerinnen und Schüler werden nach Gruppen berechnet: 25 Schülerinnen und Schüler einer Grundschule im Ganztagsbetrieb sind für die erste Gruppe notwendig. Ab vier weiteren Schülerinnen und Schülern wird rechnerisch die nächste Gruppe gebildet (29, 54, 79 usw.). Die Höhe der zusätzlichen Lehrerwochenstunden (LWST) richtet sich nach dem gewählten Zeitrahmen und nach der Zahl der Schülerinnen und Schüler, die am Ganztagsbetrieb teilnehmen werden. Die Höhe der Lehrerwochenstundenzuweisung pro Gruppe beträgt bei 3 Tagen à 7 Zeitstunden 6 LWST, bei 3 Tagen à 8 Zeitstunden 9 LWST, bei 4 Tagen à 7 Zeitstunden 8 LWST und bei 4 Tagen à 8 Zeitstunden 12 LWST.

Ganztagschulen in offener Angebotsform (Landeskonzept): Eine Ganztagsgruppe entspricht der durchschnittlichen Klassenstärke pro Klassenstufe. Es müssen täglich mindestens 20 Kinder am Ganztagsangebot teilnehmen. Pro Ganztagsgrundschulklasse werden 6 zusätzliche Lehrerwochenstunden zugewiesen.

Ganztagschulen in Wahlform: Die Höhe der zusätzlichen Lehrerwochenstunden richtet sich nach dem gewählten Zeitrahmen und nach der Zahl der Schülerinnen und Schüler, die am Ganztagsbetrieb teilnehmen werden. Die Höhe Zuweisung an Lehrerwochenstunden (LWST) pro Gruppe beträgt bei 3 Tagen à 7 Zeitstunden 6 LWST, bei 3 Tagen à 8 Zeitstunden 9 LWST, bei 4 Tagen à 7 Zeitstunden 8 LWST und bei 4 Tagen à 8 Zeitstunden 12 LWST. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden nach Gruppen berechnet: 25 Schülerinnen und Schüler einer Grundschule im Ganztagsbetrieb sind für die erste Gruppe notwendig. Ab vier weiteren Schülerinnen und Schülern wird rechnerisch die nächste Gruppe gebildet (29, 54, 79 usw.).

# Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

### Fläche

#### Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2011

### Einwohner

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2013, Wiesbaden, 2015; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Anteil der Kinder in FBBE

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Geborene Kinder

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2013, Wiesbaden, 2014

### Geburten pro Frau

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

#### Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2013, Wiesbaden, 2015; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Erwerbstätigenquote von Müttern

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2013, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2015

#### Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2013 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

### Leistungsempfänger nach SGB II

#### Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2015, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Tageseinrichtungen insgesamt

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Tagespflegepersonen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

### Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2015

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2013/2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Kinder in Kindertagespflege sind ohne die Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

### Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

### Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbautentwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der repräsentativen Länderbefragung zu den Betreuungswünschen der Eltern von Kindern unter drei Jahren, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf der Eltern 2014): Vgl. BMFSFJ (Hrsg.): Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2015 über den Stand des Ausbaus der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2014 und Bilanzierung des Ausbaus durch das Kinderförderungsgesetz, Berlin, 2015.

### Inklusion Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Förderzentren und Schulen für Kranke, Stand: 01.10.2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft

befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

### KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in FBBE Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2014 (Download von: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/BetreuungsquoteMigrationU62014.html>)

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen, Hamburg (Berichtsjahr 2014) sowie den fünf neuen Ländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Bremen und Hamburg).

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

### Wöchentliche Betreuung über 35 Stunden

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

Anmerkungen:

Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen

Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden.

### Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

### Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2009 bis 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Der Indikator gibt zu einem an, wie viele unter elfjährige Schulkinder laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik in KiTas, also in Horten, betreut werden bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Die zu Grunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2013 erfasst, die Kinder in Horten zum 01.03.2014. Zum anderen bildet der Indikator ab, wie viele Schulkinder in Ganztagsgrundschulen laut KMK-Statistik betreut werden bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Auch diese beiden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2013 erfasst, die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2013. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Waldorf- und Förderschulen.

### Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen und Hort

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand April 2015)

### Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Februar 2015)

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogisch Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkindergruppen). Dadurch wird nicht das gesamte pädagogische Personal, das in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern

arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, das gruppenübergreifend in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, das zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, das in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2011; Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2014 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Vorjahren wurden die Daten direkt aus den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungsstatistik entnommen (s. Anmerkungen zu den Daten der Vorjahre). Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es, insbesondere was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungsstatistik kommen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik/index.html> zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte 2011 (Fachserie 14 Reihe 3.1, Tabelle 8); Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter <http://www.laendermonitor.de/laendermonitor/konzept/methodik/index.html> zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

### Grundmittel für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte 2011 (Fachserie 14 Reihe 3.1, Tabelle 8); Angaben Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reine Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über Haushaltsunterabschnitte 454/464 und Funktion 264/274 verbucht werden, sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten, zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2014, S. 110ff.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2015

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die Allgemeinen Erläuterungen zur zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralem zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe/5225501137004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe/5225501137004.pdf?__blob=publicationFile) – letzter Download vom 13.03.2016).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der

Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2013 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu beachten.

### Landesseitige Regelungen ... zur pädagogischen Konzeption von Angeboten der Kindertagesbetreuung ... zur Evaluation der pädagogischen Arbeit in KiTas ... zur Fach-/Praxisberatung (FPB) in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand März 2015)

### Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet

#### Krippengruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

#### Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

#### Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

#### „altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

**Kindergartengruppe:**

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

**Ohne feste Gruppenstruktur:**

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

**Pädagogisches Personal in KiTas – Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen**

*Quelle:*

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012 und 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

*Anmerkungen:*

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen“ vorgenommen.

**Szenarien der BSt: Fachkraft-Kind-Relation**

*Quelle:*

Personalschlüssel: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014; Szenarien der BSt: Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2015

*Anmerkungen:*

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder

gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt: Bei der vorliegenden Berechnung werden drei unterschiedliche Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (25 %, 33 % und 40 %) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2014 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

**Umfang der Beschäftigung**

*Quelle:*

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

*Anmerkungen:*

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2014: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Bereich.

**Beschäftigte in einem befristeten Arbeitsverhältnis**

*Quelle:*

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2015

*Anmerkungen:*

Berücksichtigt werden diejenigen tätigen Personen in KiTas, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter/-innen oder Beamtinnen/Beamte beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, freiwilligem sozialen Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch ergeben sich Abweichungen zu anderen Auswertungen, die alle pädagogisch Tätigen berücksichtigen.

**Qualifikationsniveaus**

*Quelle:*

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

*Anmerkungen:*

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet:

**(Einschlägiger) Hochschulabschluss:**

Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin oder Dipl.-Sozialarbeiter/-in oder Dipl.-Heilpädagog/-pädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in oder Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin (Universität oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012)

**(Einschlägiger) Fachschulabschluss:**

Erzieher/-in, Heilpädagog/-Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

**(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:**

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

**Sonstige Ausbildungen:**

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut/Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapeut/-in), Bewegungspädagoge/-pädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

**In Ausbildung:**

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

**Ohne Abschluss:**

Ohne abgeschlossene Ausbildung

**Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen**

*Quelle:*

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

*Anmerkungen:*

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige beinhalten die folgenden Arbeitsbereiche: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete sind die pädagogisch Tätigen mit den folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagog/-pädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012).

## KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

### Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete sind die pädagogisch Tätigen mit den folgenden Berufsausbildungsabschlüssen: Dipl.-Sozialpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/-pädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012).

## Altersstruktur

### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2014

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

## Leitung von KiTas

### Personal für die Leitung von KiTas

#### KiTas ohne Leitungsfreistellung

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

#### KiTas mit Leitungsfreistellung nach Art der Freistellung

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

#### Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median)

##### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2014

### Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zu Grunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

## Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2014; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2015

## Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

### Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsreichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

## Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

### Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie Tätige ohne Ausbildung.

## Träger

### KiTas nach Träger

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

### Anmerkungen:

Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:

#### Öffentlicher Träger:

Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt

#### Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz:

eingeschlossen sind immer auch Mitgliedsorganisationen

#### Sonstige freigemeinnützige Träger:

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen

#### Privat-nichtgemeinnützige Träger:

Unternehmens-/Betriebsstil, selbständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen

## Kinder nach Alter und Träger der KiTa

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

### Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“

## Pädagogisch Tätige nach Träger und Beschäftigungsumfang

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2014; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2015

### Anmerkungen:

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Verwaltung, Hauswirtschaft und Technik zu verstehen